

Bildbetrachtung Weltgebetstag 2023 Taiwan, (z.B. S. 6 vor Schulbekenntnis S.14 vor Lied 6)

„Ich habe von eurem Glauben gehört“ – so hat Hui-Wen Hsiao ihr Bild zum WGT 2023 genannt. Sie wurde am 2. August 1993 in Tainan, der ältesten Stadt Taiwans in eine multireligiöse Familie geboren. 2019 beginnt sie ihr Master-Studium in Internationaler Kunsttherapie in Hamburg, das sie im März 2022 erfolgreich abschließt. Außergewöhnlich ist die künstlerische Umsetzung, denn nicht auf einer Leinwand, sondern auf Tablet und Computer entstand das Bild. Ihre Kunst und vor allem ihr Glaube geben ihr Kraft, zuversichtlich in ihre eigene Zukunft, aber auch die ihrer Heimat zu blicken. In einem Interview sagt sie: Ich möchte, dass die Betrachtenden fühlen, dass es immer Hoffnung gibt, dass Gott unsere Gebete erhört und es sich lohnt, am Glauben festzuhalten.“

Ein deutlicher Kontrast kennzeichnet dieses Bild.

Im Vordergrund die Fülle des Lebens mit der taiwanesischen Nationalblume, der Orchidee.-

Schmetterlingsorchideen symbolisieren den Stolz Taiwans.

Grüne Pflanzen und Hügel.-

*unverwüstliches Gras steht für Zuversicht u. Durchhaltewillen der Taiwaner*innen.*

Ein goldener Weg am blauen Wasser, ganz im Vordergrund ein Mikadofasan.-
der Nationalvogel der in der rauen Bergregion beheimatet ist und in wunderbarer Schönheit überlebt.

Alles zusammen eine friedliche Schöpfungsvision, in der die zwei Taiwanerinnen ihren Platz haben, im Gebet vertieft, schwesterlich vereint – der Erde ganz nah – dem Himmel zugewandt. -

Die Frauen wiederum, die beten oder auf das Licht am dunklen Himmel schauen, sind Sinnbild der starken Frauen Taiwans, die Hui-Wen in ihrem Alltag umgeben.

Doch alles vor dem dunklen Hintergrund: Bedrohung, Trauer, schwarze Berge, kahle Äste vor grauen Wolken, zieht ein Unwetter herauf?

Nur durchbrochen vom weißen Zugvogel, der in die aufgehende Sonne fliegt.-

Der Schwarzgesichtslöffler, der lange Flugstrecken auf sich nimmt, um in Taiwan zu überwintern.

Die Sonne, rechts oben scheint direkt auf die Frau, die ihre Arme zum Gebet in den Himmel streckt.-

Der dunkle Himmel, aus dem dennoch Licht scheint, verspricht die Rettung durch Jesus Christus.

Auf grüner Wiese lässt Gott mich lagern,

zu Wasser der Ruhe leitet Gott mich sanft,

Gott lässt meine Lebendigkeit zurückkehren.

Gott führt mich auf gerechten Spuren – so liegt es im Namen Gottes.

Wenn Finsternis tief meinen Weg umgibt, fürchte ich nicht Böses. Amen (aus Psalm 23)